Grünberger  Wochenblatt.

Herausgeber: Buchdrucker Krieg.

Stück 50.

Sonnabend den 12. Dezember 1829.

Ueber den Weinbau.

(Fortsetzung.)

Muskateller.

Der Stock wird ziemlich baumartig. Reben kräftig wachsend, rothbraun, punktirt. Knoten erhaben, 3 bis 4 Zoll von einander. Blattstiel 4 Zoll lang, dick, grün. Blatt rund, 6 Zoll lang, 6 Zoll breit, dreilappig, kurz eingeschnitten, spitzzahnig, oben flach, hellgrün, kahl; unten blaßgrün, an den Rippen etwas wollig. Mittellappen herzförmig, kurz, breit; Seitenlappen schief, oft zweitheilig, zugespitzt. Trauben groß, dicht, oft cylindrisch. Beeren dickhäutig, hartfleischig, rund, gelb, 2 bis 3körnig.

Der weiße Muskateller ist empfindlich in der Blüthe, verlangt daher eine warme Lage und wird vornehmlich an Mauern gezogen. Der Wein ist leicht und nicht haltbar, besser wird derselbe in südlicher gelegenen Ländern. Zu Frontignan in Languedoc wird nur Muskateller angebaut; im Handel kommt derselbe unter dem Namen Frontignac vor, und wird sehr geschätzt.

Gänsfüßer.

Hat den Namen von der Aehnlichkeit der Blätter mit einem Gansfuß. Er giebt rothen Wein. Der Stock kann hoch und baumartig gezogen werden. Reben rothbraun und gefurcht. Knoten 4 bis 5 Zoll auseinander. Blattstiel 4 Zoll lang, dick, grün, platt. Blätter länglich, 5 Zoll breit, 6 Zoll lang, fünflappig, tief eingeschnitten, lang und scharfzahnig; oben dunkelgrün, eben, kahl, glänzend, unten blaßgrün und kahl. Mittellappen lanzetförmig. Traube groß, dicht und ästig. Traubenstiel lang und dick. Beeren von verschiedner Größe, schwarzblau, rothfleischig, etwas säuerlich, zweikörnig.

Der Gänsfüßer ist in der Blüthe empfindlich, reift etwas spät, ist aber im Ganzen sehr fruchtbar, doch liefert er nur einen mittelmäßigen Wein. Er wird weniger in Gärten, als an Häusern und

Lauben gezogen. An der Bergstraße, besonders in Handschuchsheim, findet man fast alle Häuser und andere Gebäude mit diesem Weinstocke überzogen.

Weißer Räuschling.

Der Stock wird mittelmäßig groß. Holztrieb ziemlich. Rebe gestreift, hellbraun, punktirt. Knoten 3 bis 3½ Zoll auseinander. Blattstiel 3 Zoll lang, dick, dunkelroth, etwas wollig. Blätter rund, 5 Zoll lang, 5 Zoll breit, drei= und fünflappig, meist kurz eingeschnitten und kurzzahnig, oben eben, blasig, dunkelgrün, unten weiß und wollig. Traube etwas locker und ästig. Traubenstiel kurz. Beere rund, bei nassem Wetter leicht aufspringend, grauweiß, narbig, fein punktirt, mit durchscheinenden Adern, zartfleischig, saftig, 1 bis 2körnig.

Der weiße Räuschling ist dauerhaft in der Blüthe, reift früh, bringt viele und schmackhafte Trauben, die Wein in Menge, jedoch nur von leichtem Gehalt, geben.

Erziehungsart und Schnitt sind verschieden. In der Gegend von Heidelberg und am obern Haardtgebirge wendet man die Kammer= oder Lauben=, und in der Gegend von Bruchsal, in der Ortenau, im Breisgau und im Elsas, die Breisgauer Erziehungsart an. Die nähere Angabe dieser Erziehungsarten folgt künftig. Dieser Weinstock wurde ehemals häufiger als jetzt angebaut, da die Trauben leicht faulen, vornehmlich bei vielem Regen.

Grüner Sylvaner.

Der hier bekannte Weinstock dieses Namens wurde schon vor mehreren Jahrhunderten in der Rhein= und Moselgegend häufig angebaut. Er scheint aus Oesterreich zuerst nach Franken gekommen zu seyn.

Metzger sagt von ihm in seinem Buche, „der Rheinische Weinbau" betitelt:

In niedern Lagen und in Gegenden, wo der Wein keine vorzügliche Güte erlangt, verdient der Sylvaner angebaut zu werden, denn obgleich er einen leichten Wein giebt, so hat er doch in anderer Hinsicht viele Vorzüge vor andern Traubenvarietäten. Er trägt jedes Jahr, und selbst in ganz geringen Jahren wird er reif, und giebt dann gewöhnlich bessern Wein, als die Rießlinge. Er bringt gewöhnlich ein Drittheil und oft die Hälfte mehr Wein als Rießlinge und Traminer, und wenn er mit diesem versetzt wird, so hält er mehrere Jahre, und ist zum Verbrauch in den ersten 3 bis 4 Jahren ein gesunder, angenehmer Wein.

Dieser Wein wird gern im ersten Jahre schwer, besonders wenn die Weinberge gut gedüngt waren. Dies schadet aber nichts, man darf ihn nur ruhig liegen lassen, so wird er nach Verlauf von einem Jahre ganz hell und trinkbar.

Es giebt zweierlei grünen Sylvaner; die eine Varietät hat gelbbraunes, gefurchtes Holz, die andere licht kastanienbraunes. Beide Varietäten sind so auffallend verschieden, daß man schon von fern sie unterscheiden kann. Die gelbbraune Varietät tiefert weit süßere, wohlschmeckendere Trauben.

Blauer Sylvaner

kommt mit dem grünen Sylvaner überein, und unterscheidet sich von ihm nur durch die blauen Beeren. Die Güte des Weins soll besser seyn, als die des grünen Sylvaners. Er ist ziemlich dauerhaft in der Blüthe, reift eben so früh als der grüne, ist ziemlich fruchtbar, und giebt einen sehr guten, rothen Wein.

Burgunder. (weiß.)

Der Stock mittelmäßig groß. Reben mittelmäßig lang, punktirt, gefurcht. Blattstiel 3 Zoll lang, roth, kahl. Blätter rund, 6 Zoll lang, 6 Zoll breit, drei= bis fünflappig, kurz eingeschnitten, oben platt, unten wollig. Trauben dicht, kurz einfach, ästig. Beeren rund, gelblichgrün, narbig, punktirt, grauduftig, sehr saftig, süß, ein= bis zweikörnig.

Der Burgunder ist ziemlich dauerhaft in der Blüthe, reift mittelmäßig früh, ist sehr fruchtbar, giebt ziemlich vielen und guten weißen Wein, und ist daher zum Anbau sehr zu empfehlen. Er gedeiht bei jeder Behandlungsart, die bis jetzt angewendet worden ist, und kann eben sowohl auf Bogen als Zapfen geschnitten werden. Der Wein ist haltbar und geistreich. In der Ortenau und im Elsas baut man den weißen Burgunder häufig, und erhält guten Wein davon.

Früher Burgunder.

Dieser unterscheidet sich von dem eben beschriebenen durch ein wolligeres Blatt und durch frühere Reife. Schnitt und Behandlung dieselben wie bei dem späten Burgunder. Die Traube reift sehr früh und giebt einen guten, milden, weißen Wein, der jedoch leichter als jener ist.

(Wird fortgesetzt.)

Rosa und Berthold.

(Fortsetzung.)

Trommel=Wirbel, Hörnerton,
Treibt zur Eil die wackern Krieger.
— Gestern sprachen sie als Sieger
Den Tyrannen=Fesseln Hohn! —
Berg und Thal, wie Hain und Fluren,
Zeigen der Verheerung Spuren.

Berthold gürtet rasch sein Schwert,
Mutterthränen sind sein Segen.
Fort, auf wohlbekannten Wegen,
Geht's vom heimathlichen Heerd.
„Lebet wohl! in Wolkenhöhen
„Einst ein freudig Wiedersehen!"

Es verhallt der Klagelaut
In des Gießbachs Donnerbrausen.
Draußen Sturm und Wetter hausen,
Daß den Frommen bänglich graut. —
Unten, in des Städtchens Tiefen
Stimmen schon nach Hülfe riefen.

Wog' auf Woge schießt herab!
Bächlein schäumt wie Meeres=Wellen
Ueber schwach geschützte Schwellen,
Wird zum kalten offnen Grab,
Und verschlingt des Fleißes Haabe,
Wie der Armuth Kummergabe.

Angstgeheul erfüllt die Luft;
Balken krachen, Häuser schwinden, —
Nirgends will sich Rettung finden,
Wie die Klagende auch ruft.
O, da wanket Gottvertrauen,
Ringsum nur ist Tod zu schauen.

Ihren Säugling fest ans Herz,
Unter Thränen heiß gebettet;
Ewig sind sie bald gerettet,
Und vernichtet jeder Schmerz.
Von den Fluthen fortgetragen,
Ist verstummt ihr banges Klagen.

Rosa! — Rosa! — hallet's nach;
Männlich starke Arme ringen,
Schnell die Woge zu bezwingen,
Die ein rosig Leben brach.
Möchte, glücklich beim Erreichen,
Doch der Todes-Engel weichen!

Drüben, auf dem Bleichen-Plan,
Hält der Retter sie umfangen
Unter hoffnung-mattem Bangen, —
Führet nun in einem Kahn
Sie herüber mit dem Kleinen,
Schnelle Hülfe zu vereinen.

Dank sey Gott! die Mutter lebt,
Beide sind dem Tod entrissen!
Unter heißen Liebesküssen
Ihr Gebeth zum Himmel schwebt. —
Berthold saugt vom Rosenmunde
Rosa's Dank in sel'ger Stunde.

Einmal, jahrelang ersehnt,
Lag sie heut in seinen Armen,
Neu das Herz ihm zu erwarmen,
Das schon oft den Tod verhöhnt:
Nun sein höchster Wunsch errungen,
War des Lebens Ziel bezwungen.

Und er stürzte eilend fort
Zu der Krieger dichten Schaaren;
Ihre Abschiedstöne waren
Ihm ein himmlisch Losungswort:
„Heißen Dank hast Du begründet,
„Den mein Herz Dir jenseits kündet."

(Der Beschluß künftig.)

Kühne Behauptung.

Therese, groß im Hypothesendichten,
Behauptet fest, der Erdenball sey hohl;
Die Uebermüth'ge wähnet wohl,
Die ganze Welt soll sich nach ihrem Köpfchen richten.

Eine Katze entdeckt einen Schatz.

Eine alte Jungfer in London, die ziemlich reich, auch nicht geizig war, hatte in den letzten Jahren ihres Lebens ihre ganze Zuneigung einer Katze geschenkt, die sie Puß nannte, und die in dem Zimmer ihrer Gebieterin ein Schlafkabinet hatte, welches in dem Tafelwerke über einem Schranke angebracht war. Ihre Wohlthäterin sorgte dafür, die Ueberreste von der Mahlzeit ihrer Lieblingin in einem besondern Schubkästchen einzuschließen, unter welchem es noch ein anderes geheimes Schubkästchen gab, das die Katze von ihrer Gebieterin oft hatte öffnen sehen. — Als die alte Jungfer todt war, zogen die Erben in ihr Haus, und die Katze wurde vernachläßigt; sie hatte oft Hunger, und dann kratzte sie an dem Schubkästchen, worin sich sonst ihr Futter befand. Man öffnete es, und da das Fleisch lange darin gelegen hatte, so lüftete man das Schubkästchen. Die Katze kratzte nunmehr noch begieriger an dem Schubkästchen darunter; man glaubte, noch einen Vorrath von Lebensmitteln darin zu finden, und man wollte es aufmachen, allein man konnte nicht; man brach es daher auf, und fand darin zwanzig Säcke mit Geld, jeden mit 1000 Pfund Sterling. Die Erkenntlichkeit gegen die Katze beschränkte sich nicht bloß darauf, daß man

ihr das Schlafgemach wieder einräumte, und einen guten Tisch gab, sondern man setzte ihr auch noch einen Jahrgehalt von 12 Pfund Sterling aus.

Nativitätsstellung für den Dezember.

[Steinbock.]

Die im Dezember gebornen Söhne
Sind begeistert für alles Schöne;
Pflegen den Grazien Weihrauch zu streu'n,
Doch soll es nur Assa foetida seyn.
Und da der Dezember meist rauh ist und kalt,
So werden auch seine Söhne nicht alt. —

Mädchen, die uns der Dezember verehrt,
Schreiben gern Briefe, sind klug und gelehrt,
Träumen von der Liebe Glückseligkeit,
Schweben nur in der Vergangenheit;
Doch das häusliche Leben, der Ehe Glück,
Bringt sie auf Erden zu sich selbst zurück.

Sylben=Räthsel.

Dreisylbig ist das kleine Wort,
Das sich hier rathen läßt.
Die erste Sylbe bindet fest;
Das Ganz' umschließet einen Ort.

Auflösung des Räthsels im vorigen Stück:

Der Schnee.

Gedanken am Grabe des verstorbenen Carl August Vogel.

Großer Gott, der Du ihn abgerufen,
Ihn, der uns so werth und theuer war,
Und der jetzt an Deines Thrones Stufen
Zugesellt sich Deiner Engel Schaar,
Tröste uns durch Deines Sohnes Lehre,
Träufle Balsam in das wunde Herz,
Höre unser Weinen, Vater, höre,
Mildre unsern nie empfundnen Schmerz.
Er, der nie im Leben uns betrübte,
Er, der uns erfreute allezeit,
Er, den jeder ehrte, schätzte, liebte,
Ward dem Tode, ach! so früh, geweiht.
Fruchtlos war des treuen Arztes Mühen,
Fruchtlos seiner Gattin fromm Gebet,
Nichts hielt ab den Tod, den allzufrühen,
Dessen, der vor Deinem Throne steht.
Doch gewiß, Du wirst ihn reich belohnen,
Und verklärt wird er Dir nahe stehn,
Wird in Deinem Reiche bei Dir wohnen,
Und wir werden einst ihn wiedersehn.

Amtliche Bekanntmachungen.

Erinnerung.

Die Verfügung vom 10. Juny 1800,
„daß die Abfuhr der Klafter=Hölzer aus dem „Stadt=Forste nur an den, für jede Woche „hierzu bestimmten vier Tagen in der Zeit von „früh 6 Uhr bis Mittags um 1 Uhr geschehen „dürfe, und daß die Holzfuhrleute in diesen, „für die Abfuhr bestimmten Stunden sich auf „den Plätzen, wo die Hölzer geladen werden, „einfinden, das angewiesene Holz laden und „abfahren müssen,
scheint zum Theil in Vergessenheit gekommen zu seyn, daher wir selbige mit der Strafbestimmung,

„daß Jeder, der früher oder später zur Abfuhr „der Hölzer im Forste sich einfindet, im Be- „tretungsfalle in 10 Sgr. Strafe verfällt, hiermit in Erinnerung bringen.

Grünberg den 4. December 1829.

Der Magistrat.

Subhastations-Proclama.

Das dem Tuchmachermeister Samuel Gottlob Hoffmann gehörige Wohnhaus No. 280. im 2ten Viertel, taxirt 416 Rtlr. 14 Sgr., soll in Termino den 9. Januar k. J. Vormittags um 11 Uhr auf dem Land- und Stadt-Gericht subhastirt werden.

Grünberg den 28. November 1829.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf des diesjährigen Kämmerei-Zins-Getreides an Meistbietende, ist Terminus Auctionis auf den 14. d. M. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus-Boden anberaumt worden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Grünberg den 10. December 1829.

Der Magistrat.

Danksagung.

Es sind von einem ungenannten Wohlthäter der Armen als Beitrag zu ihrer Unterstützung zwei Thaler an uns abgegeben worden, welches hiermit dankbar angezeigt wird.

Grünberg den 10. December 1829.

Der Magistrat.

Auction.

In der ehemaligen Amtswohnung des verstorbnen Herrn Pastoris prim. Wegener, wird Montags den 14. December c. Vormittags von 9 Uhr an, einiges Mobiliare, bestehend in:

einem Flügel, einem Kronleuchter, einem Secretair, einer Kommode, 2 Astral-Lampen, Tischen, Schränken, Spiegeln, Stühlen 2c.,

gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden.

Grünberg den 10. December 1829.

Nickels.

Verpachtung des Brau-Urbars zu Grünberg.

Der hiesige Brau-Urbar wird zu Johanni 1830 pachtlos, und es ist zu dessen anderweiten Verpachtung Terminus Licitationis auf den 23. December d. J. anberaumt worden. Pacht- und kautionsfähige Interessenten werden eingeladen, an diesem Tage Vormittags 10 Uhr in meiner Wohnung zu erscheinen; auch können vorher die Bedingungen bei mir eingesehen werden.

Grünberg den 20. November 1829.

Rothe,
Vorsteher der Brau-Commune.

Privat-Anzeigen.

Einem hohen Adel und verehrungswerthen Publikum geben wir uns die Ehre, hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß wir unsere neu etablirte Schweizer Bäckerei, in dem ehemals Schönknecht-jetzt Fritsche'schen Hause auf der Obergasse, eröffnet haben.

Demzufolge offeriren wir alle zum Canditor-Geschäft gehörenden Backwaaren, und zum Genuß derselben im Laden feine Liqueure, Punsch, Chocolade und andere hiezu passende Getränke.

Bestellungen zur Fertigung jeder Art von Backwaaren, welche in dies Fach einschlagen, als Torten, Baumkuchen, Tragant, Marzipan und verschiedene Figuren, werden gern übernommen und pünktlich und schnell ausgeführt.

Sowohl hierin, als auch im Ladengeschäft, werden wir uns bemühen, durch prompte Bedienung und besonders schöne und gute Waaren das allgemeine Vertrauen zu erlangen.

Grünberg den 3. December 1829.

N. Cuontz & Comp.

Es ist ein schwarzer Handschuh verloren worden; der Finder desselben kann sich den dazu passenden in hiesiger Buchdruckerei abholen.

Loose zur 4ten Courant-Lotterie, welche am 15. d. M. gezogen wird, sind noch zu haben bei

E. S. Lange.

Zu Weihnachts-Geschenken ganz vorzüglich geeignete, sehr elegant gebundene Bilderbücher und Jugendschriften empfiehlt

Supf, Buchbinder.

Ein geübter Spinner, der jedoch eigene Spinnmaschine haben muß, findet sogleich Beschäftigung bei Horn am Kornmarkt.

Es ist eine schwarze Sammethaube verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine angemessene Belohnung in hiesiger Buchdruckerei abzugeben.

Guten Horn-Leim empfiehlt im Gewicht, von 1/4 Centner an, billigst

Wilhelm Vogel.

Wein-Ausschank bei:

August Grunwald, 1827r. Rothwein, 8 Sgr.

Nachstehende Schriften sind bei dem Buchdrucker Krieg in Grünberg zu den festgesetzten Ladenpreisen stets vorräthig zu haben:

Hölder. Unterhaltende Fabeln und Erzählungen aus der Naturgeschichte der Fische, Käfer, Insekten, des Gewächs- und Mineralreichs, für kleinere Kinder, die sich zu dieser Wissenschaft vorbereiten wollen. Mit 6 kolorirten Kupfern. 8. gebd. 1 rtlr. 15 sgr.

Wilmsen. Apollonia; eine Sammlung auserlesener Schilderungen und Erzählungen zur belehrenden Unterhaltung für die wißbegierige Jugend. Mit illumin. Kupfern. 12. gebd. 2 rtlr. 20 sgr.

Glatz. Das grüne Buch; ein belehrendes und unterhaltendes Lesebuch für jüngere Knaben und Mädchen. Mit sechs schön ausgemalten Kupfern. 8. gebd. 2 rtlr.

Kleines Bilder-ABC. Mit 264 kleinen Abbildungen. 8. gebd. 1 rtlr.

A. Schoppe geb. Weise. Die Auswanderer nach Brasilien, oder die Hütte am Gigitonhonha; nebst noch andern moralischen und unterhaltenden Erzählungen für die geliebte Jugend von 10 bis 14 Jahren. Mit illumin. Kupfern. 12. gebd. 1 rtlr. 20 sgr.

Wilmsen. Jucunde; vierzig neue Erzählungen für Kinder von 6 bis 10 Jahren. Mit feinen illuminirten Kupfern. 12. gebd. 1 rtlr. 25 sgr.

Schoppe geb. Weise. Neue bunte Bilder aus dem Jugendleben; ein unterhaltendes und belehrendes Lesebuch für Knaben und Mädchen von 10 bis 15 Jahren. Mit 6 schönen ausgemalten Kupfern. 8. gebd. 1 rtlr. 15 sgr.

Grote. Lehrreiche und unterhaltende Erzählungen und Mährchen für die Jugend; ein Geschenk zur Belohnung für gute und fleißige Kinder. Mit 8 illumin. Kupfern. 8. gebd. 27 sgr. 6 pf.

Reinhold. Die merkwürdigsten Begebenheiten aus der allgemeinen Geschichte, belehrend und unterhaltend dargestellt für das kindliche Alter. Zweite Auflage. 2 Bändchen mit 12 Kupfern. 12. gebd. 1 rtlr. 15 sgr.

Grumbach. Der Garten der Jugend, oder Erzählungen und Gedichte für gute fromme Kinder, zur Lehre, Warnung und Erheiterung. Mit 8 Kupfern. 12. gebd. 18 sgr. 9 pf.

Hölder. Kurze naturhistorische Fabeln und Erzählungen zur belustigenden Unterhaltung kleinerer Kinder, als erste Vorbereitung zur Naturgeschichte. Mit 6 colorirten Kupfern. 8. gebd. 1 rtlr. 5 sgr.

Wilmsen. Kleine Geschichten für die Kinderstube; ein Hülfsbuch für Mütter und Erzieherinnen. Mit ausgemalten Kupfern. 8. gebd. 1 rtlr. 15 sgr.

Blumauer. Die kleinen Enkel am Knie des erzählenden Großvaters. Mit 9 illumin. Kupfern. 8. gebd. 15 sgr.

Hölder. Kurze naturhistorische Erzählungen zur angenehmen Unterhaltung kleinerer Kinder. Mit 6 kolorirten Kupfern. 8. gebd. 1 rtlr. 10 sgr.

Kästner. Der Bildermann, oder Lehren der Weisheit und Tugend in Bildern. Mit vielen ausgemalten Kupfern. 8. gebd. 1 rtlr.

Vollbeding. Ariston, oder Schilderung menschlicher Geistesgröße und Herzensgüte, zur Belebung der Frömmigkeit und Vaterlandsliebe in jugendlichen Herzen. Mit illumin. Kupfern. 8. gebd. 1 rtlr. 22 sgr. 6 pf.

Quedlinburger neuester unterhaltender historischer Volks- und Haus-Kalender zum Nutzen für Jedermann auf das Jahr 1830, vierter Jahrgang. 8. geh. 10 sgr.

Thüringischer Volks-Kalender für das Jahr 1830, erster Jahrgang. 8. geh. 10 sgr.

Stettiner neuer gemeinnütziger Volks-Kalender auf das Jahr 1830, zweiter Jahrgang. Mit 1 Kpfr. und 1 Karte. 8. geh. 10 sgr.
Hallescher gemeinnütziger Volks-Kalender für das Jahr 1830, vierter Jahrgang. Mit fünf Ansichten und einer Landkarte. 8. geh. 10 sgr.
Magdeburger allgemeiner Volks-Kalender auf das Jahr 1830, siebenter Jahrgang. Mit einem Titelkupfer und einer Uebersichts-Karte des Kriegsschauplatzes in der Türkei. 8. geh. 10 sgr.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

Sonntag den 3. Advent. Vormittagspredigt: Herr Subrector Fritze. (Cirkularpredigt für den Herrn Pastor Frisch in Güntersdorf.)
Nachmittagspredigt: Herr Pastor Meurer.

Kirchliche Nachrichten.

Geborne.

Den 28. November: Fabrik-Inhaber Karl Eichmann eine Tochter, Amalie Modeste Charlotte.

Den 1. Dezember: Gärtner Johann George Häusler in Lawalde ein Sohn, Johann Friedrich.

Den 3. Schwarz- und Schönfärber Johann Ernst Daum ein Sohn, Franz Albert. — Tuchmacher-Meister Johann Gottlieb Roß ein Sohn, Gottlieb Heinrich.

Getraute.

Den 9. Dezember: Bäcker-Meister Karl Friedr. Seimert, mit Igfr. Johanne Auguste Wilhelmine Laufer.

Gestorbne.

Den 2. Dezember: Verst. Zimmer-Meister Joh. Christian Schlestein Wittwe, Anna Elisabeth geb. Pietsch, 85 Jahr 6 Monat 7 Tage, (Alterschwäche.)

Den 4. Schneider-Meister Joseph Jende Sohn, Friedrich Albert, 5 Monat 13 Tage, (Krämpfe.) — Destillateur Gottlieb Benjamin Bruttig, 45 Jahr, (Wassersucht.)

Den 6. Tuchmacher-Meister Johann Christian Nicolai, 64 Jahr, (Schlag.)

Den 7. Verst. Tuchscherges. Christian Friedrich Voigt Tochter, Ernestine Pauline, 13 Jahr 2 Monat 15 Tage, (Seitenstechen.)

Den 8. Einwohner Gottfried Vietze Sohn, Karl Adolph, 26 Tage, (Krämpfe.) — Tuchmacher-Meister Gottlob Prüfer Ehefrau, Anna Eleonore geb. Pusch, 38 Jahr, (im Wochenbette.)

Marktpreise zu Grünberg.

Vom 7. Dezember 1829.		Höchster Preis.			Mittler Preis.			Geringster Preis.		
		Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.
Waizen . . .	der Scheffel	2	2	6	1	27	6	1	22	6
Roggen . . .	= =	1	2	6	1	—	—	—	27	6
Gerste, große .	= =	1	2	6	1	1	3	1	—	—
= kleine .	= =	—	28	—	—	26	—	—	24	—
Hafer	= =	—	21	—	—	19	9	—	18	6
Erbsen	= =	1	10	—	1	5	—	1	—	—
Hierse	= =	1	15	—	1	12	6	1	10	—
Heu	der Zentner	—	22	6	—	20	8	—	18	9
Stroh	das Schock	5	—	—	4	22	6	4	15	—

Wöchentlich erscheint hievon ein Bogen, wofür der Pränumerations-Preis vierteljährig 12 Sgr. beträgt.
Inserate werden spätestens bis Donnerstags früh um 9 Uhr erbeten.